

Celestia war endlich im Goldenen Land. Ebenso wie die Cutie Mark Crusaders und Link. Celestia spuckte Links Master-Schwert auf den Boden. Das Schwert ließ sich nämlich nur durch physische Berührung und Kraft aus dem Stein ziehen. Die drei Göttinnen hatten für das große Finale sogar extra noch das Goldene Land umgeformt. Ein fast unendlich großes Feld voller weißer Lilien. Und über einem kleinen Hügel schwebte das Triforce. Auch dort oben blühten die Lilien. Link hob das Master-Schwert wieder auf. Er hatte von Farore den Befehl erhalten, es wieder zurück in die Zitadelle der Zeit zu bringen und dort abzuwarten.

Wie viele Minuten Celestia vor dem Triforce stand, konnten die CMC später nicht mehr genau sagen. Sie waren zu sehr mit Fragen beschäftigt. Doch Celestia hatte für ihre kindliche Neugier gerade keine Zeit. Sie musste sich im Kopf noch ihren Wunsch zurecht legen. „Also, ich würde mir mein Cutie Mark wünschen! Was würdest du dir wünschen?“ fragte Sweetie Belle Scootaloo. „Hmm... ich will auch mein Cutie Mark! Und du Apple Bloom?“ „Cutie Mark!“ sagte sie lächelnd. Sweetie Belle umarmte ihre Freundinnen und zog sie näher zusammen und flüsterte ihr, eine neue grandiose Idee zu. „Und wenn wir einfach...“

Celestia war so geblendet vom Triforce und momentan so geistesabwesend. Dass sie gar nicht bemerkte, dass die Cutie Mark Crusaders gerade kurz davor waren, sie so richtig zu abzuziehen. Die drei Fohlen gingen, jede für sich, so weit weg vom Triforce wie sie lustig. „Cutie Mark Crusaders Triforce Eroberer!“ Dann rannten die Cutie Mark Crusaders so schnell sie nur konnten auf das Triforce zu, um genügend Geschwindigkeit für ihren Sprung zum Triforce zu haben. Celestia nahm die Drei nicht schnell genug war und verhaspelte sich sogar innerlich mit ihrem Wunsch. Sie versuchte sogar noch durch die Zeit zu reisen. Doch ihr ach so tolles Element hatte hier keine Macht. Hier herrschten nur die Gesetze der Götter und sonst nichts. So verlor sie weitere wertvolle Zeit und in einem verzweifelten Versuch warf sie sich gegen das Triforce.

Als Celestia auf den Boden knallte, war es vorbei. Die Cutie Mark Crusaders hatten das Triforce für sich allein. Celestia rappelte sich sehr schnell wieder auf. Und tippte sich fragen an das Element der Zeit. Gewünscht hatten sich die drei Fohlen natürlich ihre Cutie Marks. Doch ihre Flanken waren noch immer blank. „Die Zeit ist dafür noch nicht reif!“ sprach Din telepatisch zu den Fohlen. „Nehmt die Fragmente und kehrt auf die Cloudsdale zurück!“ sagte Farore. Die Fragmente trennten sich voneinander und verschwanden vor Celestias feuerrotem Gesicht. Sie tauchten als momentanes Cutie Mark auf den Flanken der Fohlen auf. Nayru meldete sich nun bei den Dreien. „Rennt! Die Fragmente gehören nun euch! Sie kann euch jetzt nichts mehr anhaben!“ Celestia stampfte mit den Vorderhufen auf und entlud alles was sie an magischer Energie hatte auf die drei Fohlen. Die Cutie Mark Crusaders rannten los und während Celestia unschuldige Blumen ins Nirvana sendete, liefen die Fohlen an einer sehr ernst guckenden Gloom Gloss

vorbei. Und schon befanden sie sich in der Zitadelle der Zeit. Link führte die Fohlen aus der Zitadelle und wich nicht von deren Seite.

„Celestia!“ Gloom Gloss stand noch immer an dem Punkt, an dem sie das Goldene Land betreten hatte. „Ha, ha ha ha! Kannst du dir vorstellen, Gloom! Was ich mit den Fohlen machen werde, wenn ich sie zwischen die Hufe bekomme?!“ Sie stand nun kurz auf ihren Hinterbeinen und rieb ihre Vorderhufe mit einem diabolischen Grinsen aneinander. Gloom blieb weiterhin ruhig und konzentriert. „Nichts Celestia! Dein Leben endet hier! Ich werde dich niederstrecken!“ „Muahahahaha!“ Celestia rollte sich fast vor lachen auf dem Boden. „Willst du mich verarschen!? Alles was du bisher geleistet hast war, über Wochen die Beine breit machen und hübsch allen Hengsten dein Hintern hinzuhalten! Und du willst mich besiegen? Mich? Ein Alicorn? Ein gewöhnliches Erdpony?“ „Ja! Aber ich hab mich nicht ohne Grund „lieben“ lassen! Und gewöhnlich bin ich schon gar nicht!“ Vor den fassungslosen Augen von Celestia verwandelte sich Gloom Gloss in Königin Chrysalis. Sie sah wieder so aus wie vor Celestias Umwandlung in einen einfachen Changeling. „Celestia! Ich sage es noch einmal! Und ich meine es ernst! Deine tyrannische Herrschaft, dein Imperium als auch dein Leben enden hier und jetzt! Durch mich, Königin Chrysalis! Stell dich der zukünftigen Königin von Equestria! Wenn du den Mumm dazu hast!“

Celestia schnaubte, warf ihr momentan wertloses Element von sich und portete sich direkt vor Chrysalis. Einige Sekunden starrten sich beide nur an. „Wie hast du es geschafft mich so auszutricksen?“ „Tja, ich hab da so meine Mittel!“ „Das Gloom unbemerkt mit dir den Platz getauscht hat - okay! Aber wieso bist du du?“ „Aus dem selben Grund, wieso dein Element der Zeit hier nicht funktioniert! Hier wird nicht nach deinen Regeln gespielt, Celestia! Lass es uns hier auf neutralem Boden ein für allemal entscheiden! Die Siegerin kriegt Equestria! Auf die Verliererin wartet entweder Knast oder der Tod! Wobei mir in deinem Fall letzteres lieber wäre, ehrlich gesagt!“ „Schwätzerin!“ Celestia entlud den ersten Magiestrahl auf die etwa zehn Meter entfernte Chrysalis.

Die war mittlerweile durch ihr exzessives Leben auf der Cloudsdale so stark geworden, dass sie selbst als sie den Strahl voll abbekam, nur müde lächeln konnte. „Oh, Celestia! Ich werde dich so etwas von leiden lassen! Und ich werde kein Mitleid mit dir haben! Nicht eine Sekunde lang!“

Ohne Vorwarnung schoss Chrysalis Celestia Magiestrahlen entgegen und dann als genügend Abstand zwischen den beiden lag, sendete sie Celestia eine Welle von linienförmigen, magischen Strahlenangriffen.

Den Ersten konnte Celestia noch in de Himmel fliegend ausweichen, doch die Intervalle wurden immer kürzer. Chrysalis ließ ihr erst keine Zeit zurück zu feuern. Sie probierte es zwar, aber Zielwasser schien sie heute keines getrunken zu haben. „Komm runter, Celestia!“ „Hol mich doch!“ „Wie du willst!“ Chrysalis stellte sich auf

die Hinterbeine und sendete aus ihrem Horn zwei magische Bumerangs in jeden ihrer Vorderhufe und schleuderte die Vier immer wieder in Richtung Celestia.

Celestia landete schließlich. Sie erschuf für sich ein riesiges Schild aus Licht um sich vor Chrysalis Bumerangs zu schützen. Außerdem ging sie mit vier magischen, extrem übergroßen Breitschwertern in die Offensive. Chrysalis löste hmpfend ihre Waffen auf und erschuf aus ihrer Magie stattdessen vier Schilde und für Celestia nicht sichtbar, da diese noch komplett hinter ihrem großen Schild hockte, eine große dicke Rolle Stoff aus ihrer Magie. Einfach, aber genau so scharf wie die Schwerter von Celestia. Diese knallte sie tief in die Erde. Jetzt hieß es nur noch richtig schätzen und zielen. Celestia schickte ihre Schwerter los und hob dabei den Schild an um überhaupt etwas sehen zu können. Die Schilde gegen Celestias Schwerter zu lenken war kein Problem. Aber dabei noch die Kontrolle über den magischen Stoff unter der Erde zu behalten und im Richtigen Moment nach oben zu senden war schwer. Der Stoff schoss schließlich genau am Schild hoch. Chrysalis teilte sofort den Stoff in zwei Streifen. Umklammerte damit Celestias Schild und knallte ihr dieses entgegen. Natürlich teleportierte Celestia sich vorher aus dem Gefahrenbereich und stand nun wieder auf dem Hügel an dem sich einst das Triforce befand. „Mist! Das funktioniert jetzt garantiert kein zweites Mal!“ dachte sich Chrysalis knurrend. „Dir ist schon klar, dass ich noch immer meine Rüstung trage, Chrysalis? Selbst wenn du mich voll erwischen würdest, wäre mir das gleich!“ Celestia löschte ihre Schwerter und das Schild und erschuf stattdessen einen riesigen Hammer in den sie jetzt all ihre Energie legte. „Ich werde dich kümmerliches Insekt jetzt zerquetschen!“

Chrysalis war viel schneller als Celestias magischer Hammer. Aber das konnte nicht ewig so weitergehen. Irgendwann würde ihr die Puste ausgehen. Chrysalis versuchte den Hammer mit scheibenförmigen Angriffen zu zerstören. Doch die Magiekonzentration des Hammers war dafür viel zu dicht. Chrysalis erschuf daher während ihrer Flucht vor dem Hammer eine riesige Axt mit all ihrer magischen Kraft. Allerdings musste sie stoppen und landen. So langsam kam sie physisch an ihre Grenzen. Sie schnitt den Kopf des Hammer in der Mitte entzwei. Ihre Magie war also noch Stärker als die von Celestia. Doch konditionsmäßig war sie Chrysalis überlegen. Chrysalis hackte innerhalb von Sekunden den Hammer klein. Während dieser weiter auf sie runter sauste. Chrysalis schützte sich kurz vor knapp noch mit den Schneidflächen der Axt vor den magischen Bruchstücken. Celestia zog ihre Magie zurück und formte so schnell sie konnte einen mächtigen Schild. Doch Chrysalis teilte ihre Axt in zwei kleinere und schnitt blind am Schild vorbei. Löschte dann aber die Äxte und erschuf auch erst einmal keine neuen magischen Waffen. Stattdessen legte sie ihre gesamte Magie als Schild um sich und flog direkt auf Celestia zu. Die teilte ihr Schild in zwei Hälften und erschuf einen Haufen magischer Wurfspeere, welche sie Chrysalis entgegen schleuderte. Der Schild hielt.

Und dann landete Chrysalis, ihr Schild dabei löschend, vor Celestia. So nah waren sich beide Monarchinnen bisher noch nie gewesen. Sie konnten den Atem der anderen fühlen und ihr regelrecht die Augen aus dem Kopf starren. Und dann tat Chrysalis etwas, was sie noch im selben Augenblick innerlich bereute. Sie küsste ohne Vorwarnung Celestia. Diese erwiderte sogar den Kuss. Ob jetzt aus Reflex oder weil sie auch einfach mal kurz eine Pause brauchte. Doch nur eine von beiden bekam dadurch einen kleinen, wenn diesmal nicht sonderlich spürbaren Vorteil. Es war nur ein Kuss. Wobei die zwei Damen daraus nach kurzer Zeit einen waschechten Zungenkuss machten.

Als Celestia Chrysalis schließlich mit ihren Vorderhufen von sich gestoßen hatte, wischte sie sich die Lippen an ihrer Beinrüstung ab. „Bäh! Oh, bei mir selbst! Wie eklig!“ Chrysalis leckte sich genussvoll die Lippen. „Hmm... lecker! Also eines muss man dir trotz allem noch lassen, Celestia! Küssen kannst du!“ Mit diesen Worten erschuf Chrysalis vier Dolche. Während Celestia noch ein paar Mal kurz die Augen zusammenkniff und ein bisschen herum spuckte, führte Chrysalis zwei der Dolche in etwa einem Kilometer Abstand seitlich an Celestias Kopf.

Celestia sah jetzt wieder auf Chrysalis. Umgab sich sofort mit einem Frontschild, weil sie die beiden anderen Dolche nicht gesehen hatte und dann sendete Chrysalis die beiden weit entfernten Dolche direkt auf ihren Kopf zu.

Es war anders gekommen als geplant, aber das Ergebnis stellt Chrysalis dennoch zufrieden. Celestia war blind. Sie hatte ihr beide Augen zerschnitten. Wie groß auch immer Celestias Schmerz und ihre Wut jetzt waren. Sie war besiegt. Chrysalis ließ sich Zeit. Sie erschuf jetzt ein letztes mal ein magisches Beil. „Noch irgendwelche letzten Worte, Celestia?“ „Fahr zur Hölle Insektenabschaum!“ „Leb wohl!“ Chrysalis küsste sie noch einmal kurz auf die Stirn und ließ dann ihr Beil sprechen. Der Schmerzscrei der kurz darauf aus Celestias Maul drang, hätte Chrysalis gleichgültiger nicht sein können.